

Der Rhein in Bildern aus der Luft

von Mannheim - Mühlauhafen
bis St. Goar - Hafen am Hund

Ein Projekt der

**Wasserschutzpolizei
Hessen**



www.Polizei.Hessen.de

Autor: Polizeihauptkommissar Jens Fried
Koautor: Polizeihauptkommissar Wolfgang Schröder
Stand: Juni 2004

1.) Einleitung und Vorwort des Autors zur Version 1.0

Sehr geehrte Nutzer des vorliegenden Werkes!

„Der Rhein in Bildern aus der Luft.“ Welchem Zweck soll das vorliegende Werk dienen?

Die Beamtinnen und Beamten der hessischen Polizei, die den Weg zur hessischen Wasserschutzpolizei finden, durchlaufen in Ihren drei ersten „WSP-Jahren“ eine umfangreiche Ausbildung. Unter anderem befahren sie während des „Einweisungslehrganges H1“ sieben Wochen mit dem Ausbildungsschiff „Hessen1“ den Rhein auf der Strecke Mannheim – St. Goar mindestens achtmal zu Berg und zu Tal. Zielsetzung ist, dass die Mitarbeiter die Strecke „in Bildern im Kopf haben“. Dies brauchen sie nicht nur, um anschließend nach zwei Jahren die Bootsführerprüfung zu bestehen und nach dem dritten Jahr die externe Radarpatentprüfung abzulegen.

Nein, das Ziel ist viel größer: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen nach ihrer Ausbildung in der Lage sein, das Führungs- und Einsatzmittel Streifenboot verantwortlich führen zu können. Damit sollen sie den polizeilichen Auftrag erfüllen können! Und das ohne Gefährdung oder gar Schädigung des eigenen Personals, des eigenen (sehr teuren) Polizeibootes oder gar Dritter!

Der polizeiliche Auftrag im täglichen Dienst stellt sich sehr unterschiedlich dar: Die normale Streifenfahrt bei schönstem Sommerwetter, die sich plötzlich in eine dramatische Rettungsaktion ändern kann. Das Abbergen schwer verletzter Personen von einem Berufsschiff unter ad hoc Beteiligung von samaritären Hilfskräften, die vielleicht noch nie auf einem Wasserfahrzeug waren. Die schnelle Einsatzfahrt im Winter, nachts, bei Sturm und Schneetreiben oder bei unsichtigem Wetter durch dichten Nebel. Und, und, und, die Vielfalt ist schier unbegrenzt.

Ich habe das Projekt „Der Rhein in Bildern aus der Luft“ nach längeren Überlegungen über das WIE und über das WANN nun im Jahr 2003 während einer Niedrigwasserperiode auf dem Rhein in Angriff genommen.

Das vorliegende Werk soll in erster Linie den Prüfungsaspiranten der hessischen Wasserschutzpolizei zur Vorbereitung dienen. Die Bilder, die auch in höherer Auflösung vorliegen, können mittels Laptop und Beamer zu Unterrichtszwecken und zur Prüfung der Streckenkenntnis dienen. Ein weiterer Aspekt ist die Auffrischung der eigenen Ortskenntnis der „alten Hasen“, insbesondere wenn sie aus dienstlichem Anlass außerhalb ihres eigentlichen Zuständigkeitsgebietes (in dem sie sich in aller Regel viel besser auskennen, als ich es je darstellen könnte) tätig werden müssen.

Ein weiterer Aspekt ist ein wenig Eigenwerbung für die hessische Wasserschutzpolizei. Diese, lediglich im Vorwort etwas veränderte Version wurde zeitnah zur polizeiinternen Veröffentlichung ins Internet zum kostenfreien Downloaden eingestellt. Wir, die hessische

Wasserschutzpolizei, möchten das Werk gerne allen Interessierten, insbesondere den Freunden des Wassersports, kostenfrei zur Verfügung stellen. Es ist uns ein Anliegen, zu zeigen, dass wir in Richtung Öffentlichkeit sehr offen sind und uns durchaus „in die Karten blicken lassen“.

Möge dieses Werk Ihnen interessante Einblick oder besser „Draufblicke“ bieten! Sollten Sie nun neugierig geworden sein auf die hessische Wasserschutzpolizei, ihre Organisation und ihre Aufgaben, so besuchen Sie uns doch auf unseren Internetseiten: Diese finden Sie in den Seiten des hessischen Bereitschaftspolizeipräsidiums www.Polizei.Hessen.de Viel Spaß! Haben Sie Fragen? Rufen Sie uns an! Sprechen Sie uns an!

Nun muss ich natürlich meinen Helfern Danke sagen!

Danke an die Hubschrauberbesatzungen unserer Polizeihubschrauberstaffel in Egelsbach, die in bewundernswert geduldiger Weise die vielen Luftaufnahmen ermöglichten: Zielansprache, Hubschrauber exakt 200m über Grund quer stellen, Tür auf, Schuss, Tür zu und weiter zur nächsten „Location“ ein, zwei Kilometer unterhalb!

Danke an die Führung der hessischen Wasserschutzpolizei, die nach der ersten Vorstellung des Projektes dieses unterstützte und genehmigte.

Zu guter Letzt Danke an meinen Koautor, Wolfgang Schröder, der mich im Vorfeld zu diesem Projekt ermutigte, mich tatkräftig unterstützte und mein Skript sehr aufmerksam redigierte!

Allen Wassersportlern wünsche ich viel Freude am Boot fahren und eine glückliche Hand bei schwierigen Situationen. Mast- und Schotbruch und natürlich immer die berühmte Handbreite Wasser unterm tiefsten Punkt des Bootes!

Eine Bitte: Sollten den Lesern des vorliegenden Werkes Fehler oder geänderte Gegebenheiten auffallen, sollten Sie positive oder negative Kritik haben, so zögern Sie nicht, mir dies mitzuteilen → Jens.Fried@Polizei.Hessen.de

In diesem Sinne alles Gute

Jens Fried

1.1) Vorwort zur Version 1.1 vom Juni 2004

Zwei kleine Fehler haben sich leider trotz vielfachem Redigieren eingeschlichen. Der Pfeil an der Gernsheimer NATO-Rampe war verrutscht und der Kilometer des Steindammes war um 2km daneben. Diese habe ich nun geändert.

Wie ich denke, verzeihliche Fehler. Der Hauptgrund für die Version 1.1 ist aber das Folgende:

Auch hat sich der Internetauftritt der Hessischen Wasserschutzpolizei im Jahr 2004 geändert: Ein einheitliches Konzept wurde bei der Hessischen Polizei eingeführt. Das Downloadangebot findet man nun unter www.Polizei.Hessen.de. Hier sucht man nun nach „Dienststellen“ und findet die „Wasserschutzpolizei“ unterhalb der Pages der „Hessischen Bereitschaftspolizei“. Dort findet sich der Downloadbereich. Der erfahrene User kann es auch mit Suche „Der Rhein in Bildern“ probieren.

Die Server der Hessischen Polizei erlauben nur den Download von Dateien mit maximal 3 MB – viel zu wenig für das vorliegende Werk. Es gab zwei Möglichkeiten. Entweder die Bildqualität radikal runtersetzen (die Hauptinformation – das Bild – hätte im Ausdruck zu stark gelitten), oder die große Datei auf mehrere kleinere Dateien zu verteilen. Für letzteres habe ich mich nun entschieden – damit Sie weiterhin genügend Bildinformationen erhalten. Laden Sie sich die Dateien RheiniBadLuft_Ver1.1_01.pdf, RheiniBadLuft_Ver1.1_02.pdf, etc. einfach herunter und fügen Sie die entsprechenden Ausdrucke zusammen. Viel Spaß!

Ich wünsche Ihnen weiterhin alles Gute

Ihr *Jens Fried*

2.) Vorwort des Leiters der hessischen Wasserschutzpolizei, Herr Polizeiberrat Werner Velten

Liebe Wassersportler,

ich freue mich sehr, auf den folgenden Seiten eine Streckenbeschreibung des Rheines von Mannheim bis St. Goar anbieten zu können, die in Bildern, mit Erläuterungen der Geographie und – ganz wichtig – mit Darstellung des schiffahrtsüblichen Fahrwegs einen nautisch schwierigen Teil des Rheines aus Sicht eines Bootsführers schildert.

Wir alle, die als Bootsführer Verantwortung für ein Wasserfahrzeug, und damit Menschen, tragen, sind uns bewusst, dass Streckenkenntnis für das sichere Führen von Fahrzeugen auf dem Wasser eine wichtige Grundvoraussetzung ist.

Aus diesem Grunde haben zwei langjährige Ausbilder der hessischen Wasserschutzpolizei, die Polizeihauptkommissare Jens FRIED und Wolfgang SCHRÖDER, mit großem Engagement und sehr viel Fach- und Erfahrungswissen eine bebilderte Streckenbeschreibung für die Nachwuchsbeamtinnen und –beamten der hessischen Wasserschutzpolizei erstellt, die wir sehr gerne auch Ihnen zur Verfügung stellen.

Im Sinne eines möglichst gefahrenfreien Miteinanders sind wir als Polizei mehr als interessiert daran, dass der Sicherheitsstandard auf den Wasserstraßen insbesondere durch Qualifizierung aller Verkehrsteilnehmer mindestens gehalten, vielleicht sogar gesteigert wird.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen allzeit Gute Fahrt,
viel Erfolg und Spaß bei der Lektüre.

Werner Velten

3.) Die Autoren

3.1) Koautor Polizeihauptkommissar Wolfgang Schröder

Jahrgang 1947, fing 1976 bei der hessischen Wasserschutzpolizei an. Seine Stationen waren bisher: WSPSt Wiesbaden, GG/U, WSPA-Sachbereich Bootswesen.

Als Fachlehrer für Schiffstechnik und Streckenkunde und als Bootsführer während unglaublicher 17 „H1-Lehrgängen“ hat er die Nachwuchsausbildung und insbesondere die Streckenkunde bei der hessischen Wasserschutzpolizei ganz besonders geprägt. Als echter Schiersteiner, der am und im Wasser aufwuchs, hat er „das Schiffige“ schon in frühen Jahren verinnerlicht.

3.2) Autor Polizeihauptkommissar Jens Fried

Jahrgang 1960, fing 1983 bei der hessischen Wasserschutzpolizei an. Seine Stationen waren bisher: WSPSt Frankfurt am Main, WSPSt Gernsheim, WSPSt Wiesbaden und Zentrale Ermittlungsgruppe. Seit August 2003 ist er Leiter der WSP-Station Gernsheim.

Als Lehrgangleiter während insgesamt fünf „H1-Lehrgängen“ konnte er sich intensiv mit der Nachwuchsausbildung und mit „der Strecke“ beschäftigen. Als Bootseigner und Wassersportler hat er eine besondere Verbindung zum Rhein. Für ihn stellt Bootfahren eine Kunst dar, bei der man nie ausgelernt hat, sondern bei der man immer dazu lernen kann.

4.) Hinweise zur Handhabung

Die Bilder in der vorliegenden Druckversion wurden digital aufgenommen und in ihrer Auflösung verkleinert, damit die Dateigröße und damit die Downloadzeit in verträglichen Dimensionen bleiben.

Zum Download aus den Inet-Pages der hessischen Bereitschaftspolizei wurde die ursprüngliche Version in pdf umgewandelt und mit einer Veränderungssperre versehen.

Im linken Textfeld ist immer (Ausnahme Altrheine) die Bergfahrt beschrieben, im rechten Textfeld die Talfahrt. Alle Bilder wurden in Blickrichtung „zu Tal“ fotografiert. Ausnahmen hiervon bilden die Altrheine und der Amöneburger Stromarm, die „zu Berg“ fotografiert wurden. Eben so, wie man in sie i.d.R. einfährt.

Auf das Einzeichnen von Gründen und des Fahrweges wurde verzichtet, dieses Werk soll und kann keinen Streckenatlas ersetzen.

Bei wenigen Ausnahmen wurden Unterwasserhindernisse und Fahrtstrecken eingezeichnet. Diese sind jedoch „nur ungefähr“ eingezeichnet. Dies weist insbesondere darauf hin, vorsichtig zu navigieren!

Alle Angaben wurden nach bestem Wissen und Gewissen gemacht, eine Haftung für Schäden jeglicher Art muss aber ausgeschlossen bleiben, weil dieses Werk nur eine Quelle der Informationsbeschaffung für den eigenverantwortlichen Bootsführer ist. Es ist kein Navigationsmittel oder Navigationshilfsmittel!

Auf die Nennung von Sportbootvereinen und deren Ansprechpartner wurde wegen der Vielfalt und Fluktuation verzichtet. Der reisende Bootsfreund möge sich immer aktuell in den diversen Standardwerken und bei den Verbänden informieren.

„Rechts“ und „Links“ bezieht sich immer in Fließrichtung des Rheinstromes betrachtet, von der Quelle zur Mündung. Gleiches gilt für die Bezeichnungen „rechtes Drittel“ und „linkes Drittel“, sowie für die Bezeichnungen „rechtsrheinisch“ und „linksrheinisch“. Gerade in der Streckenbeschreibung in Bergfahrt ist das Umdenken oft mühsam, aber anders geht es schlecht.

Wird jedoch der Kurs beschrieben „wir richten unseren Kurs nach StB oder Bb“ ist das immer in Blick-/Fahrtrichtung gemeint.

Der beschriebene Fahrweg ist der Weg der Berufsschiffahrt. Auf Varianten und Beschreibung der Befahrbarkeit mit Kleinfahrzeugen mit Tiefgang um einen Meter wurde weitgehend verzichtet. Dies bleibt den Ortskundigen vorbehalten.

Die Bilder 01 bis 25 wurden am 17.04.2003 aufgenommen bei folgenden Pegelstände: Mannheim 212cm, Worms 126cm, Mainz 235cm.

Die Bilder 26 bis 59 wurden am 08.05.2003 aufgenommen bei folgenden Pegelstände: Mainz 267cm, (Oestrich 170cm), Bingen 176cm.

Die Bilder 60 bis 77 wurden am 15.05.2003 aufgenommen bei folgenden Pegelständen: Bingen 198cm, Kaub 210cm.

5.) Copyright, Haftungsausschluss

Alle Rechte liegen bei dem

Hessischen Bereitschaftspolizeipräsidium
Wasserschutzpolizeiabteilung
Biebricher Straße 1
D-55252 Mainz-Kastel

und bei

Jens Fried
p.A. Hessisches Bereitschaftspolizeipräsidium
Wasserschutzpolizeistation Gernsheim
Rheinstraße 30
D-64579 Gernsheim

Zugestimmt wird dem Download und dem unveränderten Ausdruck in Papierform zum ausschließlich persönlichen Gebrauch.

Jeder gewerblichen oder sonst gewinnorientierten Nutzung, auch auszugsweise, gleich in welcher Weiterverarbeitungsart, wird ausdrücklich widersprochen. Bei Nutzung zu Lehr- und Unterrichtszwecken sind der Autor und die hessische Wasserschutzpolizei als Copyrightinhaber stets zu nennen, die Kopf- und Fußzeilen dürfen nicht entfernt werden.

Eine Haftung wird ausdrücklich ausgeschlossen. Alle Angaben wurden nach bestem Wissen und Gewissen gemacht, eine Haftung für Schäden jeglicher Art muss aber ausgeschlossen bleiben, weil dieses Werk nur eine Quelle der Informationsbeschaffung für den eigenverantwortlichen Bootsführer ist. Es ist kein Navigationsmittel oder Navigationshilfsmittel! Der Rhein, als natürlich abfließendes Gewässer, ist ständigen Veränderungen unterworfen. Das Befahren des Rheines mit Fahrzeugen bedarf daher ständiger Beobachtung und Information und umsichtiger Navigation. Auf die Informationsmöglichkeiten im WWW unter www.elwis.de der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes mit seinen umfangreichen Inhalten und vor allem weiterführenden Links wird besonders hingewiesen.

Bild 01 Mannheim Mühlauhafen - Waldhofer Altrhein

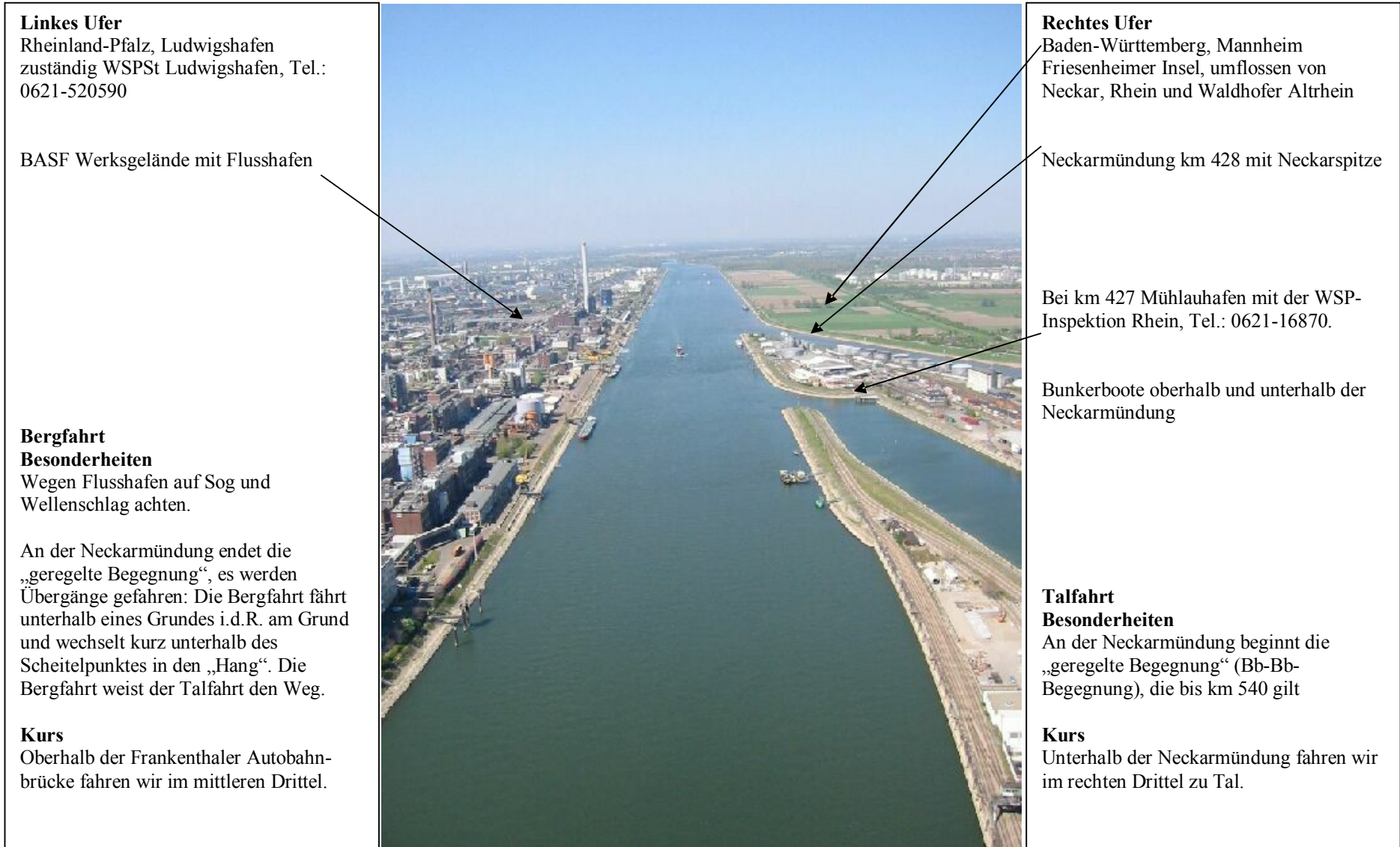


Bild 02 Friesenheimer Insel – Frankenthaler Autobahnbrücke

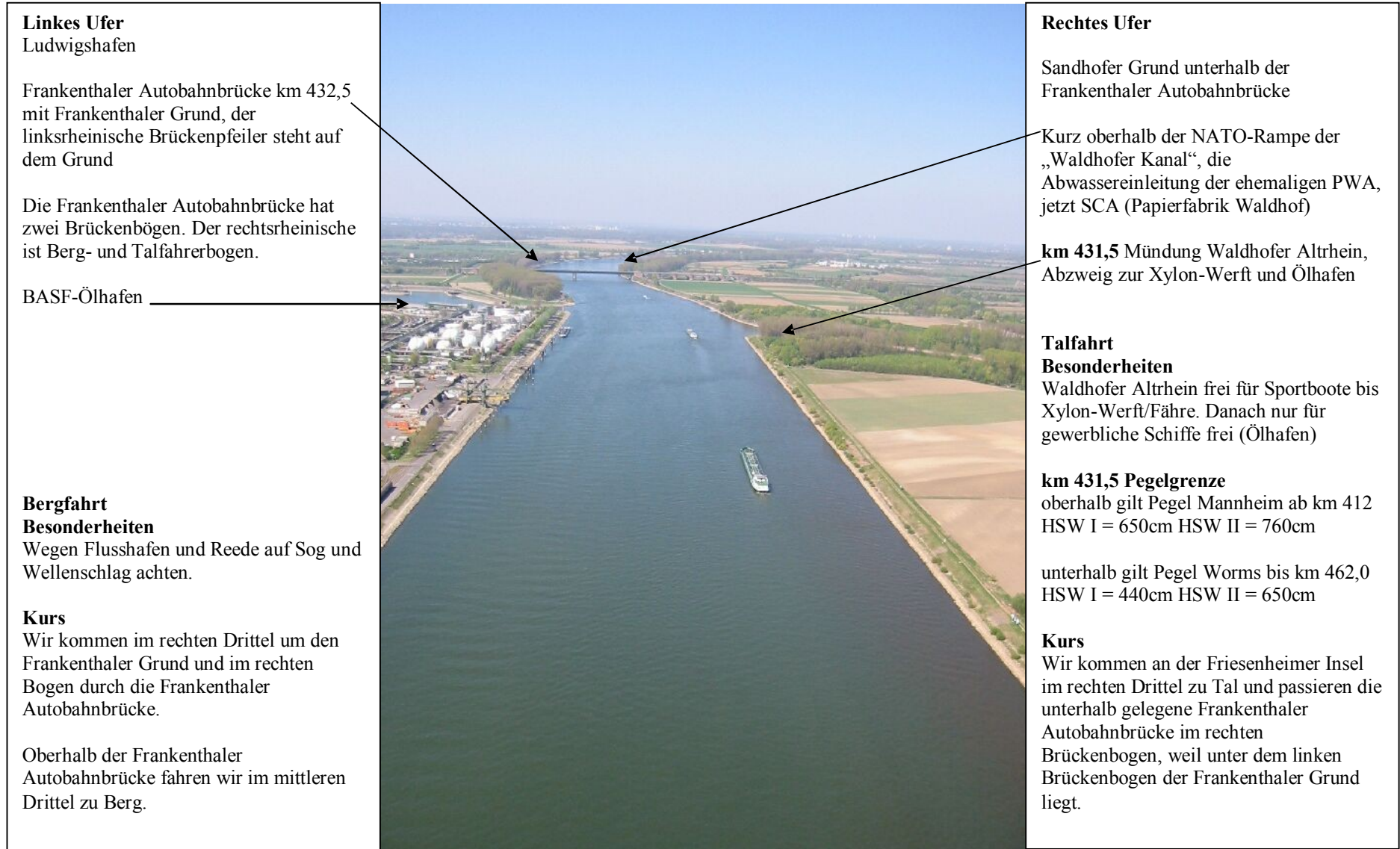


Bild 03 Sandhofer Grund – Hofgut Petersaue

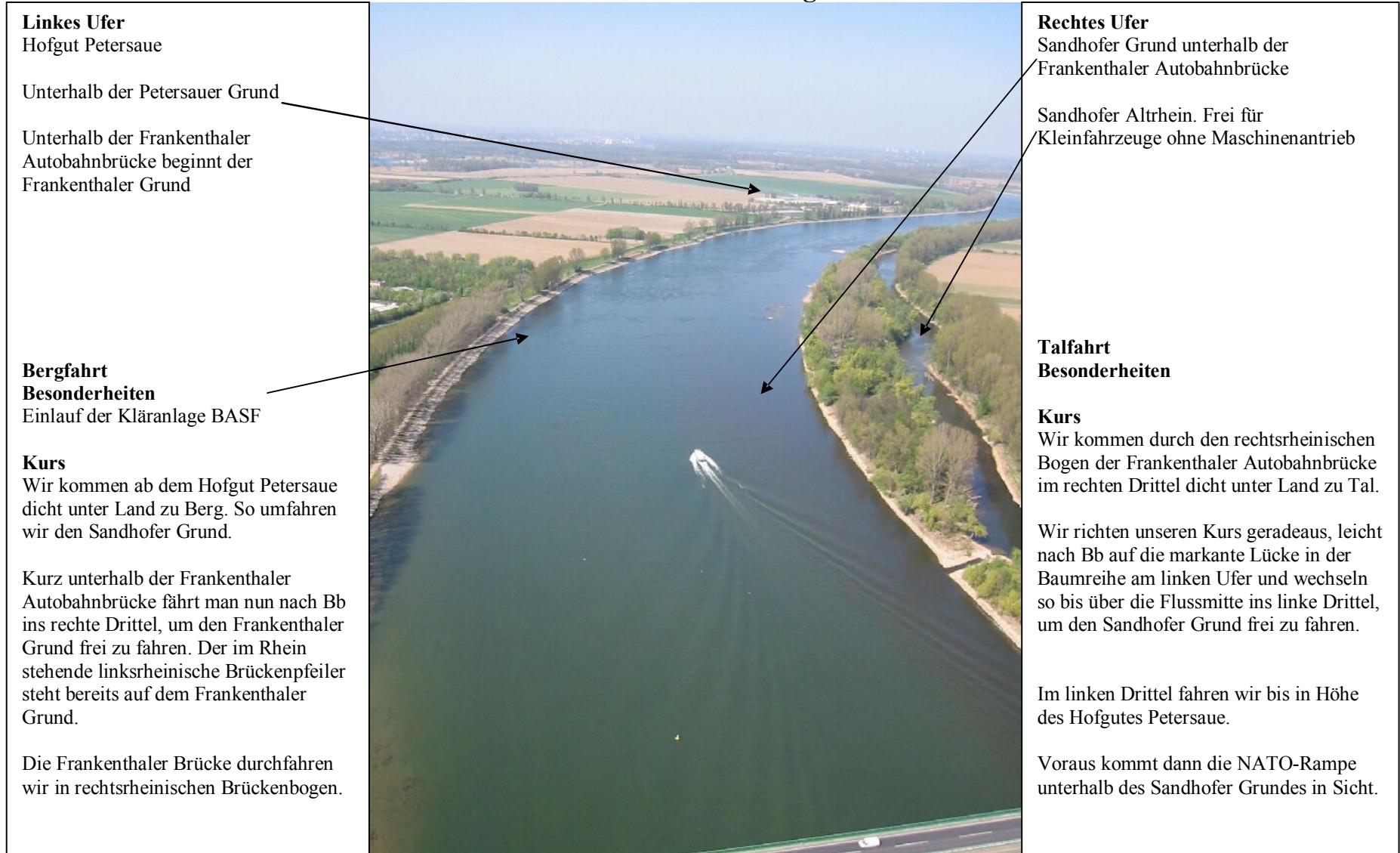


Bild 04 Sandhofer Grund – Petersauer Grund


<p>Linkes Ufer</p> <p>Petersauer Grund Hofgut Petersaue</p> <p>Bergfahrt Besonderheiten</p> <p>Kurs Wir kommen um den Petersauer Grund im rechten Drittel zu Berg. Ab der Landesgrenze hält man die obere der beiden NATO-Rampen an. In Höhe der unteren Rampen richtet man den Kurs langsam nach StB und fährt ab der Petersauer Höfe im linken Drittel dicht unter Land weiter.</p> <p>So fahren wir weiter zu Berg bis unterhalb des Frankenthaler Grundes.</p>		<p>Rechtes Ufer</p> <p>2 NATO-Rampen unterhalb Sandhofer Grund</p> <p>Mündung Sandhofer Altrhein. Frei für Kleinfahrzeuge ohne Maschinenantrieb</p> <p>Talfahrt Besonderheiten</p> <p>Zwischen Mündung Sandhofer Altrhein und obere NATO-Rampe endet der Sandhofer Grund</p> <p>Kurs In Höhe des Hofgutes Petersaue richten wir unseren Kurs nach StB auf die untere NATO-Rampe zu und wechseln so aus dem linken Drittel in das rechte Drittel, in dem wir an der unteren NATO-Rampe sein wollen. So haben wir den Petersauer Grund umfahren.</p>
--	---	--

Bild 05 Petersauer Grund – Lampertheimer Grund

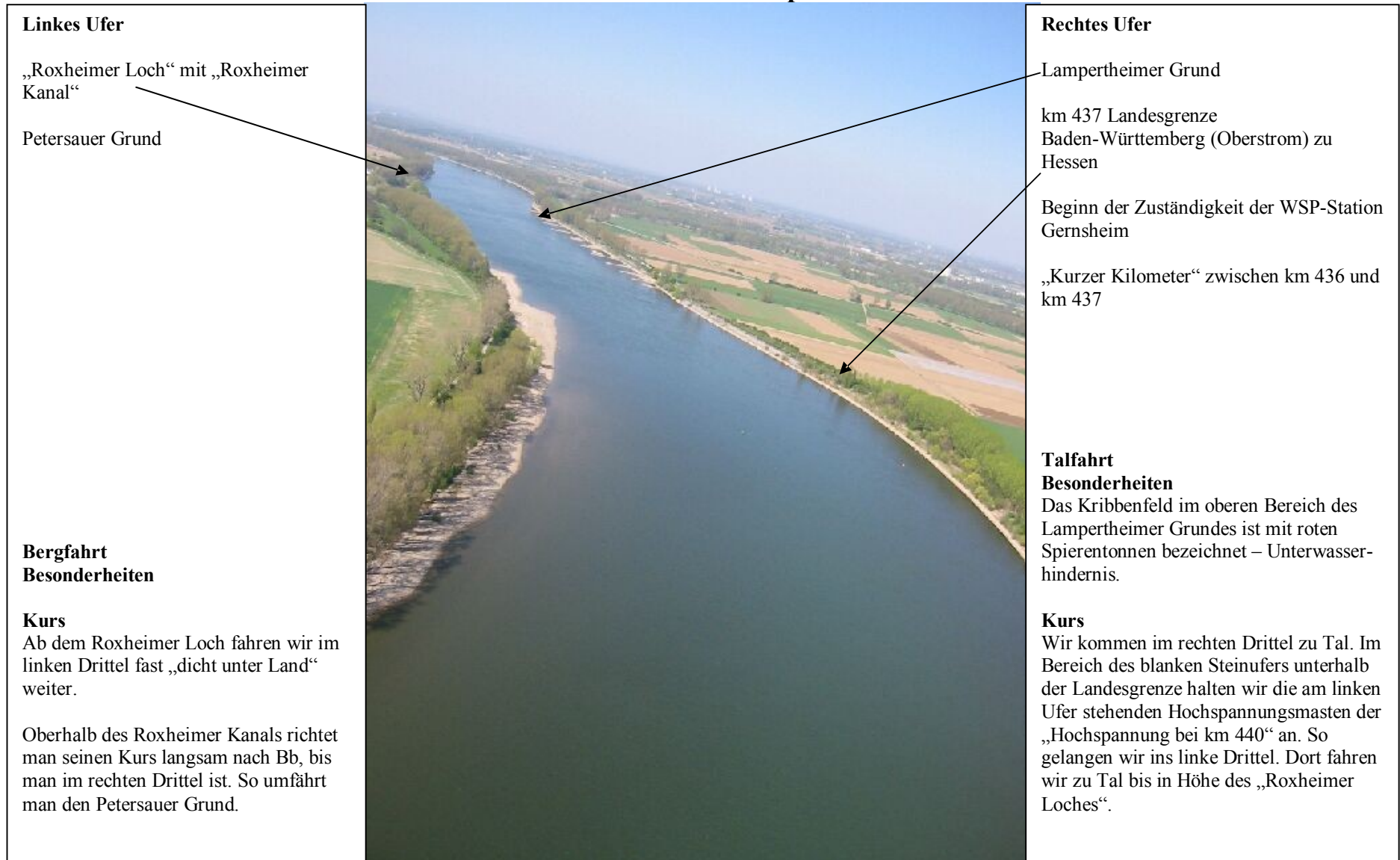


Bild 06 Lampertheimer Grund - Rabengrund


<p>Linkes Ufer</p> <p>Hochspannungsleitung bei km 440</p> <p>Rabengrund</p> <p>Bergfahrt Besonderheiten</p> <p>Kurs Wir kommen von unterhalb im rechten Drittel um den Rabengrund zu Berg. Wenn wir das Ufer unterhalb des „Roxheimer Loches“ gänzlich einsehen können, richten wir unseren Kurs nach StB und wechseln ins linke Drittel, wo wir im Bereich des „Roxheimer Loches“ sogar dicht unter Land fahren wollen.</p>		<p>Rechtes Ufer Lampertheim Mündung Lampertheimer Altrhein km 440</p> <ul style="list-style-type: none">• Befahrbar bis km 4,75• Höchstgeschwindigkeit 5 km/h• Umschlagstellen• Sportbootliegeplätze/Vereine <p>NATO-Straße Lampertheim, gegenüber Roxheimer Loch</p> <p>Lampertheimer Grund</p> <p>Talfahrt Besonderheiten Oberhalb der Mündung des Lampertheimer Altrheines liegen häufig Güterschubleichter dicht unter Land still</p> <p>Kurs Wir kommen im linken Drittel zu Tal. In Höhe des „Roxheimer Loches“ richten wir unseren Kurs nach StB und halten ungefähr die am rechten Ufer stehenden Hochspannungsmasten der „Hochspannung bei km 440“ an. So gelangen wir ins rechte Drittel. Im Bereich der Mündung des Lampertheimer Altrheines und auch unterhalb fahren wir im rechten Drittel dicht unter Land.</p>
---	---	--

Bild 07-01 Mündung Lampertheimer Altrhein

Bergfahrt im Altrhein

Besonderheiten

Im Mündungsbereich kommt es, durch die neerende Strömung bedingt, zu Sedimentablagerungen hinter dem Längswerk.

Im Altrhein kann es zu Gegenverkehr mit Berufsschiffen kommen, wodurch die Fahrwasserverhältnisse recht eng werden.

Im mittleren Bereich zwischen Mündung und Verladestellen besteht ein ausgeschildertes Begegnungsverbot für Großfahrzeuge.

Die Abladetiefe im Altrhein liegt circa bei Pegel Worms +1cm. Entsprechend vorsichtig sollten insbesondere Ortsunkundige bei niedrigen Wasserständen navigieren.

Kurs

Die Einfahrt in den Lampertheimer Altrhein erfolgt von unterhalb (Aufdrehen) mittig bis leicht zum rechten Altrheinufer hin versetzt (Bb-Seite des Einfahrenden!)

Im Altrhein selbst wird mittig gefahren.



Mündung Lampertheimer Altrhein

- Befahrbar bis km 4,75
- Höchstgeschwindigkeit 5 km/h
- Umschlagstellen
- Sportbootliegeplätze/Vereine

Naturschutzgebiet „Biedensand“

Hochspannungsleitung bei km 440

Talfahrt im Altrhein

Siehe bei Bergfahrt, Begegnung i.d.R. Bb an Bb, den engen Fahrwasserverhältnissen entsprechend langsam und vorsichtig

Bild 07-02 Lampertheimer Altrhein

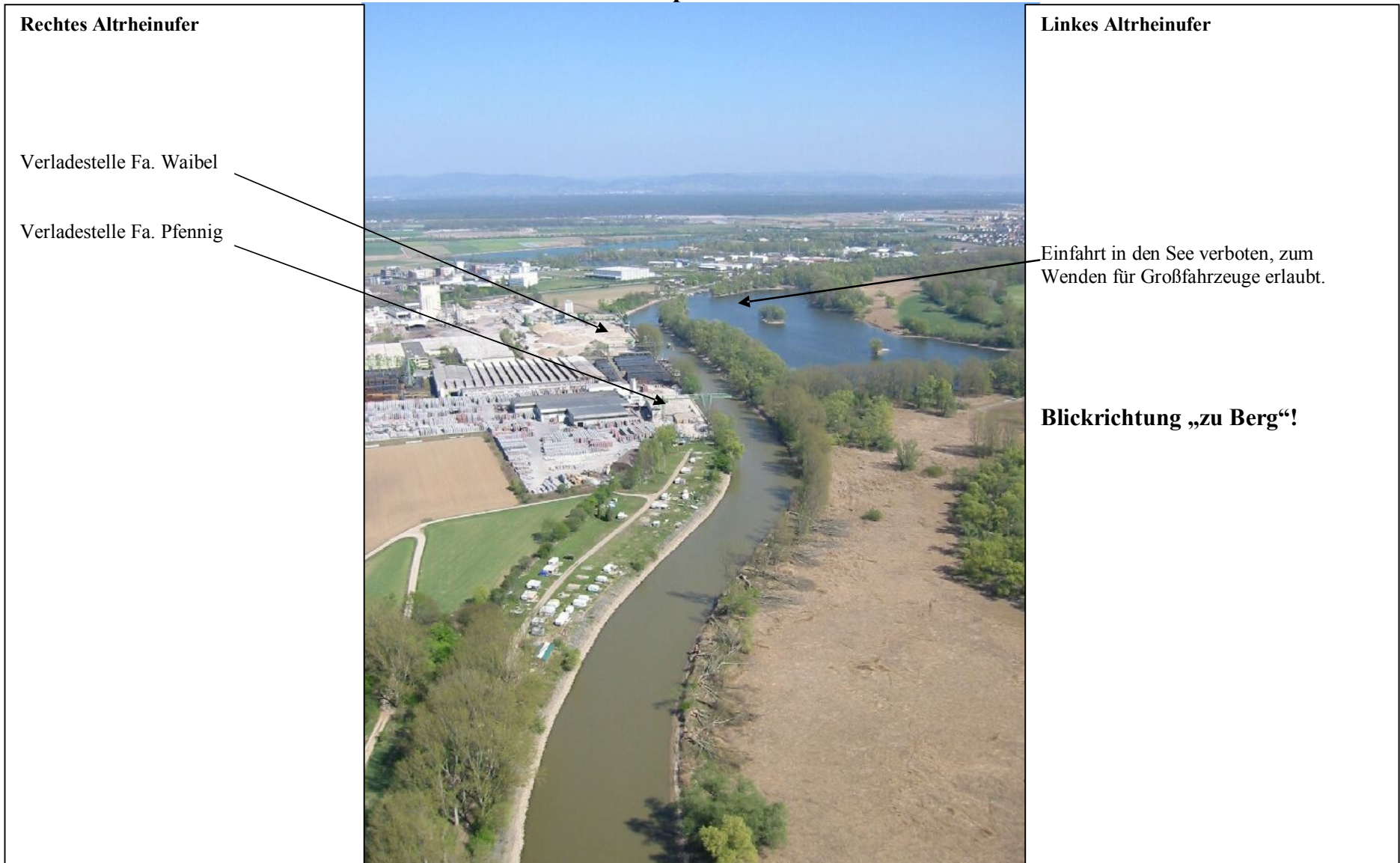


Bild 07-03 Lampertheimer Altrhein

Rechtes Altrheinufer

Vereine, Gaststätten



Linkes Altrheinufer

Einfahrt in den See verboten, zum
Wenden für Großfahrzeuge erlaubt.

Blickrichtung „zu Berg“!

Bild 07-04 Lampertheimer Altrhein

Rechtes Altrheinufer



Linkes Altrheinufer

Ende der Bundeswasserstraße bei
Altrhein-km 4,75

Blickrichtung „zu Berg“!

Bild 08 Rabengrund, namenloser Grund und Worms


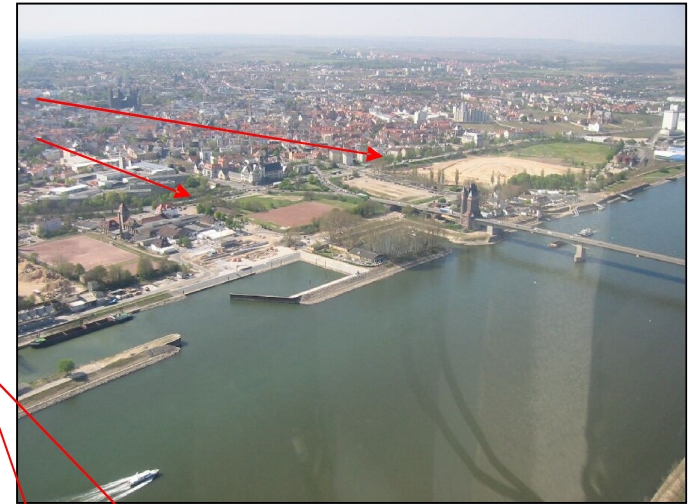
<p>Linkes Ufer km 444 Stadt Worms mit</p> <ul style="list-style-type: none">• seinen fünf Häfen:<ol style="list-style-type: none">1. Sportboothafen2. Floßhafen3. WSA-Hafen*¹4. Handelshafen5. Flusshafen• Pegel Worms• Straßenbrücke „Nibelungenbrücke“• Eisenbahnbrücke <p>Rabengrund</p> <p>Bergfahrt Besonderheiten *¹ Der Bau einer zweiten Straßenbrücke oberhalb der Nibelungenbrücke ist geplant. Die Vorbereitungen begannen 2002. In diesem Zuge wird der WSA-Hafen „umziehen“ in den Floßhafen.</p> <p>Kurs Oberhalb der Straßenbrücke fahren wir im linken Drittel dicht unter Land bis oberhalb des Sportboothafens. Dort, wo das Ufer nach rechts weg springt, wechseln wir langsam ins mittlere Drittel und im Bereich der Mündung des Lampertheimer Altrheins über die Mitte hinaus ins rechte Drittel, um den Rabengrund zu umfahren.</p>		<p>Rechtes Ufer</p> <p>Straßenbrücke Worms oder auch „Nibelungenbrücke“ genannt. Sie hat drei Brückenöffnungen: rechtsrheinisch - nicht befahrbar Mitte - Berg- und Talfahrt linksrheinisch - Bergfährerbogen</p> <p>Namenloser Grund</p> <p>Talfahrt Besonderheiten Der namenlose Grund zieht sich bis in den rechtsrheinischen Bogen der Straßenbrücke.</p> <p>Kurs Unterhalb der Mündung des Lampertheimer Altrheins fahren wir im rechten Drittel dicht unter Land. Dort wo das Ufer nach rechts weg springt halten wir geradeaus auf das weiße Haus oberhalb des Sportboothafens am linken Ufer zu. Wir gelangen so über die Flussmitte hinaus in das linke Drittel und umfahren den namenlosen Grund.</p> <p>So fahren wir bis zur Floßhafeneinfahrt, gehen dann ins mittlere Drittel und durchfahren die Straßenbrücke im mittleren Bogen, den wir uns mit der Bergfahrt teilen.</p>
--	---	---

Bild 08-01 bis 08-04 Die „Wormser Häfen“



Sportboothafen Worms
WSA-Hafen
Floßhafen



Handelshafen **Flusshafen**



Bild 08-04 Worms

Linkes Ufer

km 444 **Stadt Worms**

Pegel kurz oberhalb der Steiger
Pegel Worms gilt
von km 431,5 bis km 462,0
HSW I = 440cm HSW II = 650cm

**Bergfahrt
Besonderheiten**

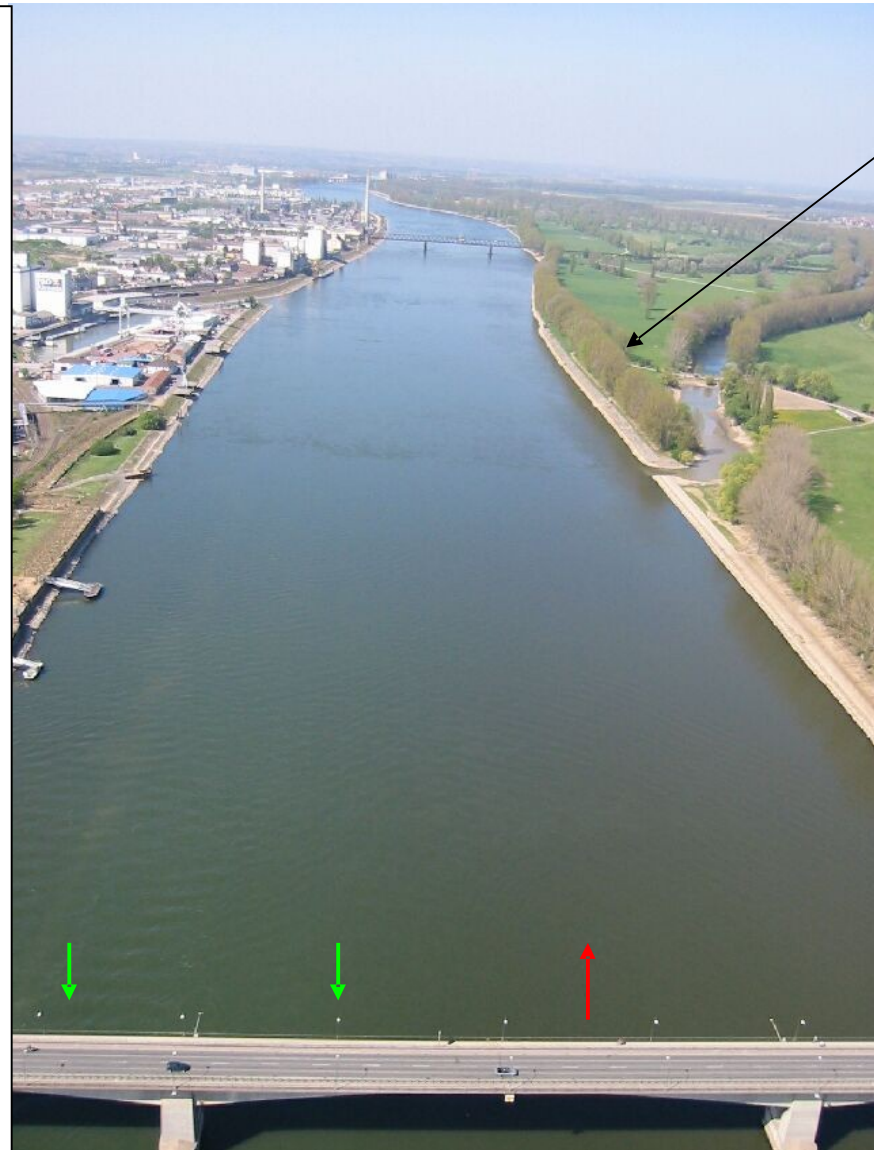
Kurs

Die Eisenbahnbrücke haben wir im
mittleren oder linksrheinischen Bogen
durchfahren.

Zwischen den beiden Brücken teilen wir
uns mit der Talfahrt das mittlere Drittel.

Wegen der Verladestellen und Stilllieger
Sog und Wellenschlag vermeiden.

Die Straßenbrücke durchfahren wir im
linksrheinischen Bergfährerbogen oder
im mittleren Berg- und Talfährerbogen.



Rechtes Ufer

*für die Schifffahrt unbedeutend:
Naturschutzgebiet Maulbeeraue,
umflossen vom Nordheimer Altrhein*

Talfahrt

Besonderheiten

Zwischen den Brücken liegen im rechten
Drittel häufig Stilllieger.

Kurs

Die Straßenbrücke Worms durchfahren
wir im mittleren Bogen, den wir uns mit
der Bergfahrt teilen.

Zwischen den beiden Brücken teilen wir
uns mit der Bergfahrt das mittlere Drittel.

Wegen der Verladestellen und Stilllieger
Sog und Wellenschlag vermeiden.

Die Eisenbahnbrücke durchfahren wir
ebenfalls im mittleren Bogen, den wir uns
auch wieder mit der Bergfahrt teilen.

Bild 09 Eisenbahnbrücke Worms und Pfriemgrund

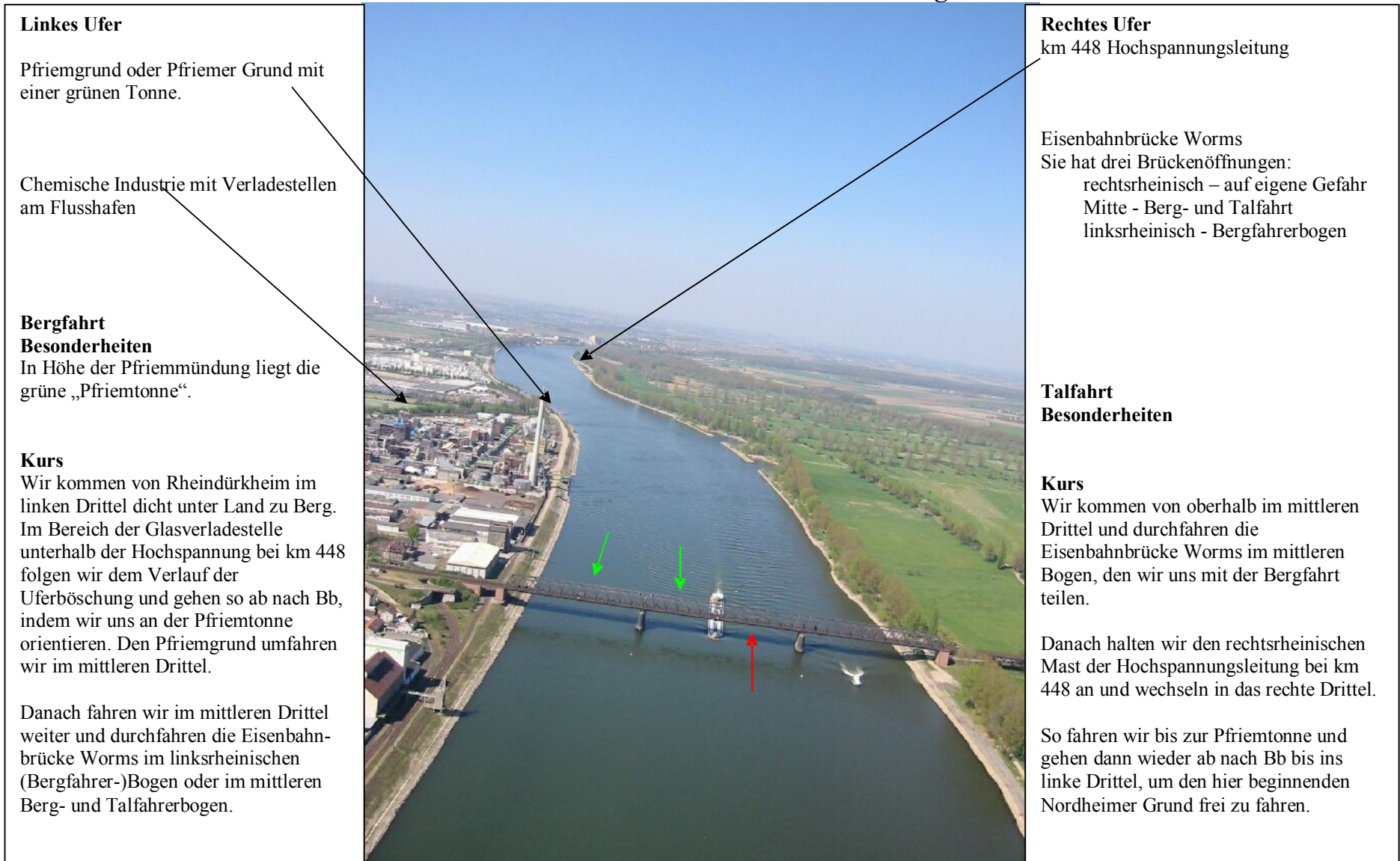


Bild 10 Rheindürkheim und Nordheimer Grund

